

decken vermögen. Zu den hervorragendsten dieser Erscheinungen zählen die Spitzenarbeiten, welche aus Bahia zur Ausstellung gelangt sind, ganz merkwürdig gearbeitete Bordüren, die nach Art des Schnürsaumes mittelst ausgezogener und verwebter Fäden, in den Battist und ähnliche zarte Stoffe, in reizenden Dessins gefügt sind. Es sind dies Arbeiten, mit welchen sich die Damen und die Negerinnen beschäftigen, und ihre reich zugemessene Mußezeit ausfüllen.

Glänzender als diese Spitzengewebe, das Auge gewinnend, durch Form und Farbe bestechend, gleich wahren Glückskindern die Zuneigung aller Besucher im Sturme erobernd, nehmen die Fächer und die Blumen, aus Federn geformt, vom ersten Tage eine hervorragende Stelle an der brasilianischen Ausstellung ein. Blumen aus solchem Materiale haben in keinem Lande gefehlt; im Norden sahen wir hie und da in den Arbeiten der Hausindustrie die ersten Versuche, die immer kühner und zuversichtlicher wurden, je weiter wir gegen den Süden rückten, wo sich das erforderliche Materiale, von dem Reichtume und dem Glanze der dort heimischen, befiederten Welt unterstützt, in herrlicher Gestalt zum Verbräuche bietet. Alles, was wir jedoch von hunderten solcher Blüthchen auf unserem Wege durch die Ausstellung gesehen, verschwindet vor den glänzenden, in Form und Farbe reizend gebildeten Zweigen und Ranken, die, aus glühenden, schimmernden Federn zusammengesetzt, wie eine neue, überraschende Erfindung erscheinen. Die Damen Matté aus Rio Janeiro haben die Fächer, die Blumen, und Damenschmuck, aus funkelnden Käferflügeln in Gold gefaßt zur Ausstellung gebracht. Zwischen schimmernden Insekten, blauen Schmetterlingen und glänzenden Muscheln, hängen und liegen die runden, aus gebogenen Federn geformten Fächer in allen Farben, die mit feinstem Geschmacke gewählt sind. Da und dort prangt ein Sträußchen von glühenden Blumen im Centrum des weißen oder feinfarbigten Federgefüges, da und dort hängt ein blitzender, funkelnder Kolibri in der Mitte, als wäre er eben angeflogen und spielte nur für eine Secunde in der rosenrothen Federwolke, die sich rings um ihn her breitet. Es liegt die Gluth und die Grazie, der Farbenschimmer, die Schönheit des Südens über diesen Dingen, an die Feder, der sie gesehen, eine freundliche Erinnerung bewahren wird.